

Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt/M.

Das **GENDERPROJEKT** der Stadt Frankfurt/M.
Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe.

Pilotprojekt einer zielgruppengenauen und handlungsfeldspezifischen Anwendung -
exemplarische Umsetzung in Modellprojekten.

Für dieses Projekt wird das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit exemplarisch
"gegendert". Unter Anleitung der GendermoderatorInnen (Corinna Voigt-Kehlenbeck,
GenderInstitut/ Bernd Drägestein, mannigfaltig & GenderInstitut) wird in Zusammenarbeit
mit einer freigestellten Projektgruppe (praxiserfahrene Fachkräfte aus der Mädchen- bzw.
Jungenarbeit sowie MitarbeiterInnen aus dem städtischen Jugend- und Sozialamt) ein
Bildungsprozess initiiert, der gemeinsam u.a. den Blick auf die Entwicklung von
Modellprojekten für die Praxis richtet. Ziel ist in dieser ersten Umsetzungsphase eine
Anwendung von aktuellen Genderkriterien auf die Kinder- und Jugendarbeit (ein späterer
Transfer auf andere Handlungsfelder wird angestrebt) anzuwenden sowie der Dialog
zwischen facherfahrenen Frauen und Männern zu fördern.

Zur Weiterentwicklung einer bedarfs- und zielgruppengenauen Kinder- und Jugendhilfe
wird exemplarisch, am Handlungsfeld der offenen Jugendarbeit, die Umsetzung einer
genderreflexiven Perspektive in einer von Vielfalt geprägten multikulturellen Gesellschaft
bedacht. Die Entwicklung wird in einem ersten Schritt (1) mit der Projektgruppe qualifiziert,
in einem zweiten Schritt (2) werden Modellprojekte konzipiert und erprobt und in einem
dritten Schritt (3) wird der Gesamtprozess ausgewertet. Auf einer abschließenden
Fachtagung (Anfang 2010) werden der Öffentlichkeit die Ergebnisse präsentiert und in
einer Dokumentation publiziert (Ende 2010).

Das zentrale Element in diesem Projekt ist die Erprobung eines qualifizierten Dialoges
zwischen männlichen und weiblichen Fachkräften auf der Grundlage der aktuellen
Forschung des Handlungsfeldes und des Genderwissens. Die Modellprojekte, die etwas
im Sommer 2009 entstehen und im Herbst 2009 ausgewertet werden, dienen bewusst der
Umsetzungsebene. Ziel ist das Erproben von Schritten im Rahmen einer
praxisangewandten Verbindung von Theorie und Praxis. Entscheidend ist darin die
wechselseitige Bereicherung und die Verschränkung:
Auf der einen Seite steht das Erfahrungswissen aus der Praxis und auf der anderen Seite
das forschungsbegründete Wissen aus der Theorie (qualifizierte Jugendhilfe/ reflexive
Genderforschung).

Dieses Projekt hat eine Laufzeit von 2008-2010.

Das Projekt wird gefördert durch den Magistrat der Stadt Frankfurt/M. und dem
Frauenreferat der Stadt Frankfurt/M..